





DER
SCHUL

DAW

DIE POSAUNE

Ich Bin

Der Apostel Johannes war der einzige Schriftsteller des Neuen Testaments, der Gott mit dem Namen „Ich Bin“ bezeichnete. Der große Ich Bin ist eine feurige Warnung an Sie. Erfahren Sie mehr über diesen mächtigen Gott mit echter Autorität und wie Er wahre Freiheit und Freude erlebte.

- Gerald Flurry
- [05.09.2024](#)

Transkript: *Der Schlüssel Davids*

Der Apostel Johannes ist der einzige Autor des Evangeliums, der wirklich über den „Ich Bin“ spricht. Was ist das „Ich Bin“? Was bedeutet es für Sie ?

Die Juden wussten viel über den Ich Bin, aber sie wussten nicht annähernd so viel, als sie Ihm von Angesicht zu Angesicht gegenüberstanden. Das war etwas anderes, und es schockierte sie. Und dann sprach Christus einige Worte, die sie mit einem einzigen kleinen Satz noch mehr schockierten, und es war ermutigend für sie, da können Sie sicher sein. Es ist also eine ermutigende Warnung für wirklich jeden von uns. Es gilt für uns alle, für jeden, der an das Neue Testament glaubt, und es ist für uns lebenswichtig.

Beachten Sie also Johannes 8, Vers 24: „So habe ich euch gesagt, dass ihr sterben werdet in euren Sünden; denn wenn ihr nicht glaubt, dass ich es bin“, und hier steht „es“. Die Übersetzer haben das dort eingefügt, aber das hätte dort nicht stehen sollen, weil es die Bedeutung eher verdunkelt, als Ihnen zu helfen, zu verstehen. Es sollte einfach heißen „wenn ihr nicht glaubt, dass ich bin“, das war's! Aber beachten Sie, wie ermutigend diese Schriftstelle ist, und sie ist sicherlich ein wesentlicher Vers für unsere Erlösung! Wir müssen uns also Gedanken darüber machen. Es gibt hier eine feurige Warnung, die wir unbedingt verstehen müssen.

Lassen Sie mich Ihnen das also noch einmal vorlesen, um Ihnen zu zeigen, wie ernst es wirklich ist. Vers 24: „So habe ich euch gesagt, dass ihr sterben werdet in euren Sünden; denn wenn ihr nicht glaubt, dass ich es bin“, was wissen Sie und was wissen wir über den „Ich Bin“? Das müssen wir verstehen. Es ist ein wichtiger Teil unserer Erlösung und etwas absolut Notwendiges, damit wir von Gott gerettet werden.

Beachten Sie Johannes 18 und Vers 5. Dort heißt es: „Wen sucht ihr? Sie antworteten ihm: Jesus von Nazareth. Er spricht zu ihnen: Ich bin's!“ Dies wird im Alten Testament oder in der hebräischen Bibel sehr gut beschrieben. Und Christus sagt ihnen gerade mit der ganzen Autorität, die Sie sich vorstellen können, und der Regierung Gottes, dass Er ihnen das „Ich Bin“ erklären wollte. Und dann sagte Er: *Das bin ich*. Das war ein echter Schocker, als Er das sagte.

Vers 6, und so geschah es: „Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's!, wichen sie zurück und fielen zu Boden.“ Was wussten sie über den „Ich bin“, das sie dazu brachte, rückwärts zu stürzen und zu Boden zu fallen? Das ist schon erstaunlich, wenn man bedenkt, dass jemand so reagiert. Sie mussten also viel über den „Ich Bin“ im Alten Testament oder in der hebräischen Bibel wissen. Sie mussten eine Menge darüber wissen.

Er ist also der Gott des Alten Testaments, und Er sprach zu ihnen kurz vor Seiner Kreuzigung, und das mussten sie verstehen. Die Juden wussten also, dass dieser „Ich Bin“ ein Gott mit Autorität war, ein Gott, der in der hebräischen Bibel und auch im Neuen Testament wirklich kühne Aussagen gemacht hatte. Er herrschte also über Israel, und die Juden wussten das, wussten viel über Ihn und wussten, dass Er der Gott des Alten Testaments oder der hebräischen Bibel war. Er war dieser Gott! Und das wussten sie! Und dennoch, als sie dem „Ich Bin“ gegenüberstanden, konnten sie das einfach nicht akzeptieren! Das war wirklich etwas, das sie zutiefst beunruhigte.

Aber hier sehen wir, dass Johannes der einzige ist, der wirklich darüber spricht, und Er erzählt Ihnen und vermittelt uns sogar hier im Neuen Testament die Autorität dieses „Ich Bin“. Und warum sollte Gott diesen Namen für Seinen Sohn wählen, der in der hebräischen Bibel dieser „Ich Bin“ war? Es gibt hier also eine Menge, was wir verstehen müssen.

In Johannes 8, Vers 44, möchte ich Ihnen dies in diesem Zusammenhang vorlesen. Dort heißt es über Satan: „Ihr habt den Teufel zum Vater“, er sprach zu einigen Juden, „und nach eures Vaters Begierden wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus dem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge.“ Ich meine, diese Sicht des „Ich Bin“ und das, was Er lehrte, war dem Teufelzuwider – er hasste es und rebellierte dagegen, als er Luzifer war.

In Vers 58 heißt es dann: „Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham wurde, bin ich.“

Vers 59: „Da hoben sie Steine auf, um sie auf ihrzu werfen. Aber Jesus verbarg sich und ging zum Tempel hinaus.“ Er war also hier, sie warfen Steine nach Ihm und versuchten, Ihn zu töten, weil Er sagte, Er sei der „Ich bin“.

Der „Ich Bin“ hat alles getan, was Sein Vater Ihm aufgetragen hat. Alles! Und Er lehrte, was Sein Vater Ihn lehrte, und das war's! Der „Ich Bin“ hat also nicht nur – wenn Sie sich die Bibelstellen ansehen – Gott gehorcht, sondern Er tut alles, was Er kann, um Gott, Seinem Vater, zu gefallen. Völlige Vollkommenheit und Gehorsam und Liebe zu Seinem Vater!

Wir müssen das verstehen, denn es gibt etwas an der Erlösung, wo wir diese Wahrheit brauchen. Lassen Sie uns also ein wenig über den „Ich bin“ in der hebräischen Bibel oder im Alten Testament nachdenken.

Beachten Sie, was in 2. Mose 3 und Vers 14 steht: „Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde. Und sprach: So sollst du zu den Israeliten sagen: ‚Ich werde sein‘, der hat mich zu euch gesandt.“

„Wenn Sie die hebräischen Stammwörter dieses Namens untersuchen, bedeutet es, dass Er ist, was Er sein will, Er wird tun, was Er tun will, wann und wo Er es will. Es bedeutet auch: Ich werde sein, was ich sein will, wann ich es sein will, wie ich es sein will.“

Natürlich stand das alles im Zusammenhang mit dem Gehorsam gegenüber dem Vater, aber was Gott hier mit diesen Worten sagt, ist, dass Jesus Christus oder der „Ich Bin“ Seinem Vater vollkommen gehorsam war. Er war Ihm vollkommen gehorsam, und das hat in Seinem Leben die größte Begeisterung ausgelöst! Ich meine, mehr als das, was das „Ich Bin“ von Seinem Vater bekam, kann man im Leben nicht bekommen. Und Gott möchte, dass wir wissen, was diese Art von Begeisterung in Ihrem Leben bewirken wird, wenn Sie auf Gott schauen, wie es der „Ich Bin“ tat. Das wird Ihr Leben enorm verändern, es wird besser, es wird wunderbar. Das ist eine absolute Aussage von Gott Selbst.

Lassen Sie mich das wiederholen. *Er ist, was Er sein will. Er wird tun, was Er tun will, wann und wo Er es will* Das bedeutet auch: *Ich werde sein, was ich sein will, wann ich es sein will und wie ich es sein will.*

Aber lassen Sie mich Ihnen etwas vorlesen, was ich dazu geschrieben habe und was für uns wirklich wichtig ist, um zu verstehen, worum es hier geht. Hier ist, was ich geschrieben habe: „Johannes wollte uns helfen, die Präexistenz Christi, des Ich Bin, der ewig ist, zu verstehen. Er spricht allein in diesem Kapitel dreimal über den Ich Bin. Dies ist der Gott des Alten Testaments, der hohe Autorität über Israel hatte. Er ist der große Melchisedek, der sagte: Ich werde sein, was immer ich innerhalb des Rahmens von Gottes Absicht und Gottes Gesetz und Gottes Berufung sein möchte.“ Sicher, er hatte diese ganze Begeisterung, aber es geschah im Rahmen von Gottes Absicht, Gottes Gesetz und Gottes Berufung. Das alles war offensichtlich sehr rechtmäßig. Aber Jesus Christus hatte all diese Macht, die Gott Ihm gegeben hat, weil Er perfekt dem Vater gehorcht hat. Das ist das „Ich bin“, und es bringt Begeisterung in unser Leben, wie Sie es sich nicht einmal vorstellen können! Das ist es, was es hier sagt. Es ist einfach ein Nervenkitzel und eine Inspiration, die schwer zu beschreiben ist, und eine wunderbare, wunderbare Wahrheit, die Sie mit Freude und Glück erfüllt, und das werde ich Ihnen später zeigen.

Aber hier erklärt Gott wirklich die Art von Freiheit, die Christus hatte, weil Er Gottvollkommen gehorchte. Ich meine, Er hatte die Art von Freiheit, die Sie sich nicht einmal vorstellen können, es sei denn, Sie sind vollkommen perfekt vor Gott. Und natürlich kann niemand so perfekt sein, wie Christus es war, denn wir sind Sünder und Er war es nicht! Er hat nie gesündigt! Und der Vater gibt Ihm all diese Autorität, um über die Erde und das Universum zu herrschen.

Aber sehen Sie sich an, was Gott diesem Mann gibt und womit Er Ihn belohnt, weil Er Seinem Vater gegenüber vollkommen war. Und Er kam auf diese Erde und lehrte genau das, was der Vater Ihn lehrte. Alles, was Er lehrte, war das, was der Vater lehrte. Er sagt uns das.

Er existiert also ewig, und wie ich schon sagte, gibt es eine weitere Bibelstelle, die Ihnen sagt, dass Er dem Vater gehorcht und Ihm gefällt. Er gehorcht Ihm nicht nur, Er gefällt Ihm auch! Das ist eine Art von Gehorsam, die wir wirklich nicht sehr gut verstehen, und es ist einfach das beste Beispiel, das wir haben können, wie wir leben und wie wir all diese Begeisterung in unser Leben bringen können. Kein Hirngespinnst, sondern die Wahrheit Gottes! Realität! Echte Realität! Keine Fantasie, wie Sie sie in dieser Welt immer wieder finden. Es ist eine Welt der Fantasie. Sie leben in einer Welt, die nicht von Gott ist, und es ist eine Scheinwelt, eine Fantasiewelt, und sie bringt eine Menge Leid mit sich, das es nicht geben sollte, wenn wir auf den „Ich Bin“ hören würden. Die Juden haben rebelliert und der Rest der Menschen auf dieser Welt tut das auch, größtenteils.

Diese Art von Begeisterung bringt also wirklich eine Menge Freude und Glück mit sich, niemand sonst hat etwas vergleichbares, es sei denn, er ist von dieser wunderbaren Wahrheit Gottes erfüllt.

Aber wenn Sie darüber nachdenken, klingt es so, als ob Christus einfach nurausgeglichen war. Ich meine, Er tat genau das, was der Vater Ihn lehrte. Aber das erfüllte Ihn mit Redefreiheit und jeder Menge Freude und Glück, nur um diese Wahrheit, dieses wunderbare „Ich bin“-Beispiel für uns alle zu haben, dem wir in unserem Leben wirklich folgen sollten. Wir müssen diesem Beispiel folgen.

Und in Matthäus 5 und Vers 48 sagt Christus, dass wir vollkommen werden sollen, wie unser Vater vollkommen ist. Nun, wir können perfekt in unserer Einstellung sein, und Gott erwartet, dass wir immer dafür kämpfen! Und das wird herrliche Dinge in Ihr Leben bringen, die Sie sich niemals hätten vorstellen können!

Aber auch hier sehen Sie, dass Luzifer das hasste! Er hasste es! In Vers 42 von Johannes 8 heißt es: „Jesus sprach zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, so liebtet ihr mich; denn ich bin von Gott ausgegangen und komme von ihm; denn ich bin nicht von mir selber gekommen, sondern er hat mich gesandt.“ *Er hat mich gesandt und ich bin hierher gekommen, weil Er mich gesandt und mir gesagt hat, was ich sagen soll.* Und das gefiel Luzifer ganz und gar nicht! Er begann, ein echtes Problem damit zu haben und war von Anfang an ein Mörder, als Luzifer zum Satan wurde. Ein Mörder von Anfang an, und es gibt keine Wahrheit in ihm! Keine! Genau das Gegenteil des „Ich Bin“! Wir müssen aufpassen, dass wir nicht Satan, dem Teufel, folgen, der der Gott dieser Welt ist (2. Korinther 4, Vers 4), und er ist genau das Gegenteil des „Ich Bin“! Und das ist das Wesen, das wir überwinden müssen, wenn wir in Gottes Reich eintreten wollen.

Aber beachten Sie noch einmal. In Vers 28 sagte er: „... ich tue nichts aus mir selbst“, nichts aus mir selbst. Es war alles für Seinen Vater und das Werk Gottes. Und dann müssen Sie nur noch über die Art der Demut, die er hatte. Er war demütig bis in den Tod, heißt es in Philipper 2, und er war immer da, um den Willen des Vaters zu tun. Er sagte *Ich kann nichts tun. Ich bin nichts.* Ohne Gott, das war es, was er sagte. *Ich kann aus mir selbst heraus nichts tun! Aber ich kann alles tun und es perfekt tun, wenn ich auf meinen Vater schaue*

Das ist ein erstaunliches Verständnis, das wir von dem „Ich Bin“ brauchen. Gott möchte, dass wir sehen und verstehen, wie es ist. Versuchen Sie zu verstehen, was Jesus Christus genossen hat und welche Belohnungen Gott Ihm gegeben hat, weil Er perfekt war und getan hat, was der Vater gesagt hat. Sie sprechen von Regierung, Einheit und Harmonie! So war es für alle Ewigkeit, bis Luzifer rebellierte. Das ist unsere Geschichte. Er hasste das, und Jesus Christus, der „Ich bin“, ging umher und sagte, dass Sein Vater größer sei als Er selbst. Er war immer da, um über die Größe Seines Vaters zu sprechen.

Und dann [Kapitel] 10 und Vers 33, ich kann Ihnen das vorlesen, ich werde es umschreiben. Da heißt es einfach: „[W]eil du ein Mensch bist und machst dich selbst zu Gott“, dann ist es das, was die Juden über Christus sagten. *Du machst dich selbst zu einem Gott!* Aber Er war Gott in Fleisch und Blut! Er war der „Ich bin“ und Er ist auch Gott! Umso schöner ist es, zu sehen, wie ein großer Gott, das Wort und der Sohn Gottes, Seinem Vater vollkommen gehorsam ist. Es geht um die Familie! Um den Aufbau von Gottes Familie! Und wir müssen den „Ich bin“ verstehen, um es wirklich so zu begreifen, wie Gott es sich wünscht.

Beachten Sie, was in Johannes 10 und Vers 34 steht. Dort heißt es: „Jesus antwortete ihnen: Steht nicht geschrieben in eurem Gesetz: Ich habe gesagt: Ihr seid Götter?“ Ja, das steht da wirklich. Schlagen Sie Psalm 82 auf und Sie werden es finden.

Und dann sprach er darüber, dass sie Götter genannt werden. Wir haben die das Potenzial, Gott zu sein! Das ist der ganze Plan Gottes, sich im Menschen neu zu erschaffen! Das ist der Grund, warum wir hier sind! Und wie viele Menschen wissen das und verstehen es? Und was für eine wunderbare Zukunft das ist, wenn wir nur unser Potenzial ausschöpfen und nicht Satan, dem Teufel, folgen würden. Und genau da beginnt das Problem.

Und nun gehen wir zu Psalm 82 und Vers 5 und Sie sehen hier: „Sie lassen sich nichts sagen und sehen nichts ein, sie tappen dahin im Finstern. Es wanken alle Grundfesten der Erde.“

Alle Grundfesten der Erde! Sie waren aus den Fugen geraten, als dies in den Psalmen geschrieben wurde. Alles stürzt in dieser Welt ein! Und wissen Sie warum? Weil wir unser Potenzial nicht ausschöpfen! Wir rebellieren dagegen in dieser Welt. Wir müssen einfach erkennen, dass das bedeutet, dass alle Religionen, die Politik, die Bildung, die Wissenschaft – sie alle haben Grundlagen, die aus dem Ruder gelaufen sind! Das müssen wir erkennen! „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Sehen Sie sich um! Was ist los? Das ist es, was wir dieser Welt gegeben haben – Früchte, die entsetzlich sind! Das ist es, was wir wirklich sehen und verstehen müssen. Das sind die Grundlagen der Welt! Und das alles muss auf Gottes Kurs gebracht werden! Und das müssen wir unbedingt tun.

In Vers 6 von Psalm 82 heißt es: „Wohl habe ich gesagt: Ihr seid Götter und allzumal Söhne des Höchsten.“ Oder Söhne des Allerhöchsten. Sehen Sie? Sie sind Götter! Gott versucht, uns das zu vermitteln, und vor allem der „Ich bin“ hilft uns, das besser zu begreifen. Es ist eine Zukunft, die, wie Herbert Armstrong sagte, fast unglaublich ist, aber sie ist wahr! Das ist es, was Gott im Menschen aufbaut. Der Mensch ist etwas ganz Besonderes. Wir sind keine Tiere! Wir sind Menschen, mit einem menschlichen Geist, so dass wir den Heiligen Geist in uns haben und Gott gehorchen und den Geist Gottes, den Charakter Gottes haben (1. Mose, Vers 26). Wir sehen aus wie Gott, und Er möchte, dass wir den Charakter Gottes aufbauen!

Wir haben hier also eine Menge, wofür wir dankbar sein können. Und dann fährt er fort: „So habe ich euch gesagt, dass ihr sterben werdet in euren Sünden; denn wenn ihr nicht glaubt, dass ich es bin“, dann haben Sie eine sehr düstere Zukunft.

Und Gott möchte, dass wir Ihm gefallen, dass wir Ihm gehorchen und Ihm gefallen, dass wir perfekte Ehen und perfekte Familien haben und dass wir wirklich glücklich sind, so wie Gott es sich für uns alle wünscht – wirklich glücklich!

In Johannes 13 und den Versen 16 und 17 heißt es: *Wenn ihr dies alles tut und meinem Beispiel folgt, werdet ihr glücklich sein.*